

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donauaustauf

5. AUSGABE

MAI 1972

RUND UM DIE WAHLEN

Im lokalen Teil der bayerischen Presse findet man schon seit Wochen zwei beherrschende Themen: Gebietsreform und Gemeinderatswahlen. Wer die Berichte hierüber aufmerksam liest dem fällt auf, wie ungemein verzahnt diese beiden Kommunalangelegenheiten sind.

Die Gebietsreform hat in verschiedenen Teilen Bayerns zu harten Auseinandersetzungen geführt, die man dort kaum jemals bei Bundestagswahlen erlebt hat. Der Konservatismus feiert dort fröhliche Urstände und überschlägt sich oft derart, daß die Risse quer durch die Parteien gehen und aus bisher guten Freunden erbitterte Gegner werden läßt. Aber auch dort wo man allseits "vereinigungswillig" ist, kommt es häufig zu Streit und Anfeindungen, als ob es um Sein oder Nichtsein ginge. So stiegen Undorfer und Nittendorfer nur deshalb auf die Barrikaden, weil keine Einigung über den Namen der Großgemeinde zu erzielen war.

Im Raum Donauaustauf herrscht in dieser Frage vielleicht allzu große Ruhe. Die vereinigungswilligen Bacher und Lichtenwalder werden von den dazwischenliegenden Sulzbachern gehindert "Tuchfählung" mit Donauaustauf zu bekommen. Bleibt nur zu hoffen, daß sich gewisse Sulzbacher so rechtzeitig ihre Hörner abstoßen, daß sie nach Verlust erheblicher finanzieller Zuschüsse nicht von den eigenen Leuten als Sündenböcke behandelt werden. Die Donauaustauer nehmen die Haltung der Sulzbacher nicht tragisch. Ja, die Zusammenlegung wird vielfach abgelehnt, wenn sie nicht rechtzeitig auf freiwilliger Basis erfolgt. Man sagt sich, wer auf ansehnliche Zuschüsse verzichten kann, auf den kann auch Donauaustauf verzichten!

Das Augenmerk der Donauaustauer richtet sich mehr auf das zweite beherrschende Thema, die anstehende Wahlen. Wenn auch in der Bevölkerung kaum davon die Rede ist, die Augen der einzelnen Gruppen sind aber in Bewegung und in manchen Fällen sogar aus dem Häuschen geraten. Die Geschäftigkeit die da und dort vor der entscheidenden Kandidatenaufstellung zu beobachten war und zu Hausbesuchen mit Beteuerungen von Wohlwollen geführt hat, ist zum Teil hernach einer betretenen Resignation gewichen. Nun überlegen



mehr oder weniger "gefallene" Kandidaten, ob sie sich gewaltig ins Zeug legen sollen um vorgehäufelt zu werden, oder ob ein Stillehalten angezeigt ist.

Wie man hört, überlegen ausgeschiedene oder nicht recht zum Zuge gekommene Bewerber, ob sie nicht "Fremdgehen" sollen. Solche "Gesinnung" wäre bedauerlich und hätte mit in Mode gekommenen Parteiübertritten nichts mehr zu tun. Wer erst nach einer mehr oder weniger verlorenen Bewerberwahl sich quer legt, beweist, daß er ein ganz schlechter Verlierer ist.

Begrüßenswert ist es aber, daß auf allen wahlwerbenden Listen Namen stehen die Donauaustauf künftig nötig haben wird. Vom neuen Gemeinderat wird erwartet, daß er nicht nur Bewährtes bewahren, sondern mehr noch Fortschrittsbewußter sein soll.

Man kann die Marktgemeinde bei den bevorstehenden landschaftlichen Veränderungen nur dadurch vor etwaigen Schäden bewahren, wenn man als Gemeinderat eine klare Vorstellung auf den Tisch legen kann, wie man sich in Donauaustauf selbst die zukünftige Entwicklung vorstellt.

Zum Fortschritt gehört natürlich nicht nur der Wille dazu, sondern auch Geld. Die Quellen für dieses Geld müssen nicht nur in der Gemeinde selbst, sie müssen ganz besonders von außen her zum fließen gebracht werden. Was im inneren Bereich die Förderung von steuerkräftigen, in die Gemeinde passenden Betrieben ist, muß im äusseren Be-

A LIADL VO STAUF

Text und Musik von G. Zenger

De Staufera Leit, dös san lustige Leit, de singa und tanzn, wenn si wos recht freut,

de singa und tanzn, wenn si wos recht freut.

Und sans amal traurig, dös get scho vobei, na singas a Liadal, und besa wirds glei,

na singas a Liadal und besa wirds glei.

De Staufera Buam, de san flott aber treu, de haltu se tapfer, wenns genga auf d'Frei,

de haltu se tapfer, wenns genga auf d'Frei.

Und hams oane g'fundn, de eana recht g'fällt, na rennas sex Stundn, und heiern se bald, na rennas sex Stundn und heiern se bald.

De Staufera Deanla san as net ve-schnitzt, glaub ja net, daß oane koan Feind net besitzt, glab ja net, daß oane koan Freind net besitzt.

Schö handschi und dandschi, und glei bei der Hand, so oane kannst findn, im Regensburger Land, so oane kannst findn im Regensburger Land

Der Regensburger Dom, der schaut rüber af Stauf, grüßt freundlich auf Burg und Salvator hinauf, Und gar erst Walhalla, de kennt jedes-Kind, da derfst sei scho weit gehbist so ebbas findts, da dertfst fei scho weit geh, bist so ebbas schöns findst!

reich die Wahrnehmung aller finanziellen Möglichkeiten sein, die von oben her immer wieder den Gemeinden geboten werden. Weil "Schlafende Hunde" von oben her nicht geweckt werden, müssen Bürgermeister und Gemeinderäte hellwach sein ehe die Anschlußzüge abfahren.

Dieses Hellwachsein ist es was von den Wählern den Kandidaten zugemutet werden kann. Schlafmützen sind ebenso fehl am Platz wie Selbstgefällige und Selbstbediener. Ein Glück, daß dem Wähler die Freizügigkeit gegeben ist, Listen nicht so zu schlucken wie sie vorgelegt werden. Es hat sich schon einmal gezeigt, daß die Wähler von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und sich quer durch die Listen kreuzeln.

Die politische Reife wird der Wähler dieses Mal gewiß noch mehr unter Beweis stellen.

J.E.

MITTEILUNGEN ZUR WAHL 1972

CSU - Donaustauf nominierte Gemeinderatskandidaten

CSU-Bürgermeisterkandidat Hans Groß eröffnete die gut besuchte Versammlung. Eingangs wies er darauf hin, daß die CSU in sachlicher Form zur Meinungsbildung im Wahlkampf beitragen wolle. Außerdem stehe der neue Gemeinderat vor großen Aufgaben, die umsichtig verfolgt und zielstrebig verwirklicht werden sollen. Als Bürgermeisterkandidat wolle er dazu Motor und Lenker sein. Weiterhin gab Hans Groß bekannt, daß seit der letzten Vorstandssitzung der 2. Vorsitzende Hans Lauberg geschäftsführender Vorsitzender ist. Im Mittelpunkt der CSU-Versammlung stand dann die Aufstellung der Gemeinderatskandidaten für die Kommunalwahlen am 11. Juni. Hierbei leitete Heinz Lamby den Wahlausschuß. In geheimer Wahl wurde folgende Placierung erzielt:

1. Groß Hans
2. Kirchmayer Franz
3. Lauberg Hans
4. Eich Hans
5. Gomeier Max
6. Hirschmann Meinrad
7. Kumpfmüller Hans, sen.
8. Grünmann Rudolf
9. Wittmann Josef, sen.
10. Schäffer Josef
11. Reisinger Albert
12. Widl Florian
13. Steiner Anni
14. Eibl Michael, jun.
15. Stern Alfred
16. Schmid Albert
17. Ketterl Otto
18. Dr. Kestler Josef
19. Bindl Josef
20. Czech Joachim
21. Märkl Alois
22. Fichtner Heinz, jun.
23. Lamby Heinz
24. Märkl Anton
25. Streek Hans
26. Ibel Max
27. Hartmann Oskar
28. Gebauer Georg

Ersatzmann: Immerz Hans

ANGABEN ZUR PERSON UNSERS BÜRGERMEISTERKANDIDATEN:

Hans Groß, 43 Jahre alt, verh., 3 Kinder, Studiendirektor an der Fachoberschule, derzeit Gemeinderat; er bekleidet außerdem noch verschiedene andere Ehrenämter (Elternbeiratsvorsitzender, Diözesanrat u.a.).

ZUR BADESAISON

gerüstet ist die Wasserwachtgruppe von Donaustauf. Neben Säuberungsarbeiten wurden in den letzten Tagen im "freiwilligen" Arbeitsdienst ein 3 m Springturm erstellt, der die Jugend von Donaustauf sicher erfreuen wird. Leider wurden von Rowdis wieder ein Rettungsring der Wasserwacht mutwillig zerstört. Es wäre zu hoffen, daß diese "Kraftmeier" endlich einmal einsehen würden, daß man sich an Rettungsgeräten für die Allgemeinheit nicht vergreifen sollte und daß ein solcher Rettungsring möglicherweise auch für sie persönlich einmal von Nutzen sein könnte.

WAHLERLISTE DER SPD DONAUSTAUF

In der im Gasthof Goldenes Ross abgehaltenen Versammlung des Ortsvereins der SPD wurde von 22 anwesenden Stimmberechtigten Hans Schlund mit 21 Stimmen zum Bürgermeisterkandidat der SPD gewählt. In der anschließenden geheimen Wahl für die Gemeinderatskandidaten wurden folgende Personen gewählt:

Peter Parzefall
Anton Leichtl
Josef Flach
Richard Frammelsberger
Richard Killmann
Michael Federl
Hans Ketterl
Heinz Schlott
Hans Söldner
Jos. Pongratz
Karl Glaser
Willi Deml
Mich. Leichtl
Walter Giesl
Adolf Reichard
Hans Heitzer
Gebhard Schweser

Ersatzmann: Schledorn.

WAHLERLISTE DER CHRISTLICHEN WÄHLERGEMEINSCHAFT DONAUSTAUF

Am 27.4.72 hielt die Christl. Wählergemeinschaft ihre Versammlung zur Aufstellung der Kandidaten zur Gemeindevahl 1972 ab. Von 93 Anwesenden wurde Fritz Uhl, bei 3 Enthaltungen, mit 48 Stimmen zum Bürgermeisterkandidaten gewählt. Durch ebenfalls geheime Wahl wurden die Gemeinderatskandidaten wie folgt bestimmt:

Wilhelm Bauer (52) Apotheker
Max Gras (33) Fuhrunternehmer
Xav. Hammerschmid (45) Landwirt
Hans Lehnerer (43) Techniker
Hans Sauerer (49) Architekt
Fritz Ferstl (34) Versich.kfm.
Heinz Voigt (51) Sägemeister
Jos. Gomeier (45) Maurer
Albert Niedermeier (45) Lagerist
Herbert Willert () Schlosser
Hans Gutthann (33) Architekt
Albert Eibl (30) Elektriker

Bürgermeisterkandidat der Christl. Wählergemeinschaft Donaustauf.

Fritz Uhl

Pers.Steckbrief: geb.10.7.21, Drogist, verh., 3 Kinder, Inhaber der Walhalla-Drogerie Donaustauf und Tegernheim.

Im 2. Weltkrieg als Gebirgsjäger in Polen, Frankreich, Rußland und Finnland - interniert in Norwegen.

- 1946 - 1950 Kraftfahrer, dann als Drogist in einer pharm. Großhandlung, Betriebsratsvorsitzender, Arbeitnehmervertreter für Bayern im Hauptbetriebsrat in Frankfurt - Arbeitsrichter.
- 1951 selbständig. Eröffnung der Walhalla-Drogerie
- 1953 Initiator der ersten Heimkehrersiedlung
- 1957 2. Heimkehrersiedlung
- 1958-1969 Obmann der Ortsgruppe des Bayer. Roten Kreuzes.
- 1965 - 66/71 Vorsitzender des Elternbeirats
- seit 1967 Vorsitzender des Verkehrsvereins, Bänkeaktion
- 1971 Mitherausgeber des "Burgpfeifer".



In allen Geldsachen zu uns

Bank für Jedermann

Raiffeisenbank Donaustauf

Obst- und Gartenbauverein

Für die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Donaustauf liegt künftig zu Beginn eines Monats eine Art von

Gartenratgeber

auf, den der Fachberater Herr Gartenbau-Ingenieur A. Plagemann gestaltet. Dieses Blatt ist auf das jeweilige Erscheinungsmoat abgestimmt. Es ist netter, verständlicher und lehrreicher Form geschrieben und gibt viele gute Anregungen in allen-Gartenfragen. Man kann nun eigentlich nichts mehr falsch machen in seinem Garten. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins sollten deshalb von diesem Angebot regen Gebrauch machen, zumal diese monatliche Information kostenlos ist. Die Malausgabe wird in Kürze aufliegen. Auch einige Exemplare der "grünen Welle" werden angeboten.

Bei der "reissparkasse und bei der Raiffeisenbank liegen diese Informationsschriften auf. LB

PROGRAMM:

- 1) Bürgernahe Gemeindeführung, Bürgerversammlungen zweimal jährlich
- 2) Intensivierung der Gemeinderats-Arbeitsausschüsse. In besonderen Fällen Hinzuziehung von Fachleuten.
- 3) Einflußnahme auf die zu erwartenden Maßnahmen der RMD und der Straßenbauämter. Rechtzeitige Herausstellung der Donaustauer Interessen.
- 4) Mehr Unterstützung für die Vereine.
- 5) Bessere Förderung der Schul-Bedürfnisse.
- 6) Verstärkte Ortsverschönerung bis zum Prädikat "Erholungsort".

Sportverein Donaustauf e. V., gegründet 1913

8405 Donaustauf, Schließfach 4

Sehr verehrte Donaustauer!

Wenn wir es mit dieser Beilage zum "Burgpfeifer" versuchen, uns Ihnen wieder einmal ins Gedächtnis zu rufen, dann werden manche sagen: "Was soll das, ich weiß ohnehin, daß ein Sportverein da ist." Wir aber meinen, Sie sollten sich auch Gedanken darüber machen, ob nicht Sie oder Ihre Frau oder Ihre Kinder Mitglied bei uns werden sollten, um die von unseren Abteilungen angebotenen Dienste in Anspruch zu nehmen.

Wir bieten für jeden etwas! Denken Sie vor allem daran, daß Sport Ihren Kindern gut tut und ihnen Freude bereitet! Schicken Sie sie zu uns! Wir kümmern uns um sie! Kommen aber auch Sie selbst!

Wir betreiben Fußball für Schüler, Jugendliche und Erwachsene.

Wir spielen Tischtennis in allen Altersstufen.

Wir haben einen Spielmannszug und lehren Noten und Instrumente.

Wir haben bestens ausgebildete Leute für Turnen und Gymnastik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Suchen Sie sich etwas aus und sagen Sie es uns! Wir haben ein modernes Beitragssystem:

Erwachsene monatlich DM 1.50. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre monatlich DM 1.-. Wenn beide Eltern Mitglied sind, kosten die Kinder keinen Pfennig. Wenn ein Elternteil mit einem Kind Mitglied ist, Beitrag monatlich DM 2.-. Bis zu zwei Kinder in einer Familie ist der Beitrag pro Kind DM 1.-, alle weiteren sind beitragsfrei.

Treiben Sie mal wieder Sport und melden Sie sich bei uns an! Und wenn Sie neu nach Donaustauf gekommen sind, dann freuen wir uns besonders über Ihren oder den Beitritt Ihrer Kinder!

Mit freundlichen Grüßen!
Die Vorstandschaft

Bitte, hier abtrennen!

Beitrittserklärung zum Sportverein Donaustauf e. V..
Ich beantrage hiermit die Mitgliedschaft und erkenne die Satzung an.

Name..... Vorname.....

Geb. Datum..... Geb. Ort.....

Beruf..... Wohnort.....

Straße.....

aktive Betätigung als..... Passive Betätigung.....

bisherige Mitgliedschaft in Sportvereinen?

vom..... bis..... Verein.....

Unterschrift:

DONAUSTAUF UND UNSERE

PFARRKIRCHE

Nach Schuegraf und Gandershofer wird Donaustauf schon im Jahre 880 erwähnt. Das Benefizium der Burggrafen von Regensburg umfaßte auch das Nuralkapitel Donaustauf. Der berühmte Engildeo wird schon im Jahre 880 für Donaustauf handelnd angeführt. In den ersten Jahrzehnten des 10. Jahrhunderts (anzunehmen ca. 914) erfolgte die Erbauung der Burg durch Bischof Tuto von Regensburg zum Schutze des Hochstiftlichen Gebietes. 1145 wird das Schloß als Aufenthalt des Bischofs Heinrich in der Taufurkunde genannt. Es beruht auf einer Mutmassung, daß vor Anlegung der Burg in diesem von nur wenigen Menschen besiedelte Gebiet eine Kapelle oder eine Kirche existiert habe. Erst im 14. Jahrhundert löst sich der Schleier, da 1324 ein Kanonikus Konrad Semantel als Pfarrer von Stauff erwähnt wird, der als Protestzeuge Ludwig des Bayern gegen Papst Johannes XXII. aufgetreten ist. Am 21. Oktober 1326 inkorporierte Papst Johannes XXII. die Pfarrkirche zu Stauff der Bischöfl. Mensa in Regensburg. Am 1. April 1335 weihte Bischof Nikolaus von Regensburg in unserer Pfarrkirche den Kleriker Rudland zu Kallmünz zum Diakon und am 23. September 1335 zum Priester. 1336 pastoriert Heinrich Pillnacher, Kanonikus in St. Johann in Regensburg die Pfarrkirche in Stauff und am 29.4.1366 bis 1372 wird als Pfarrer Chunrat der Teutlinger genannt. 1386 - 1388 überliefert uns Pfarrer Albert Streicher den Hostienraub in der Kirche in Sulzbach, was später zur Erbauung der Kirche St. Salvator führte. Im Jahre 1388, als die bayerischen Fürsten mit den verbündeten Städten, darunter auch Regensburg, Krieg führten, sandte Herzog Albrecht am Sonntag vor Maria Geburt an den Rat von Regensburg einen Fehdebrief. Schloß und Markt Stauff mußten eine Belagerung erdulden. Um das Schloß besser verteidigen zu können, mußte die Kirche abgebrochen werden. Zu dieser Zeit war unsere Pfarrkirche dem hl. Florian als Schutzpatron geweiht. Aber schon im Jahre 1397 wurde die Kirche von der Stadt Regensburg auf demselben Grund und Boden wieder aufgebaut. Quittung über den Neubau der Kirche liegt bei den Stadtakten der Stadt Regensburg. 1624 und 1630 war man auf eine Reparatur der Kirche bedacht und Baumaterial wurde herbeigeschafft, das dann aber im Schwedenkrieg zur Verteidigung der Burg verwendet wurde. Nachdem die Burg am 11. Februar 1634 von den Schweden gesprengt und niedergebrannt wurde, erlitt auch die Pfarrkirche das gleiche Schicksal. Unter Pfarrer Holdermüller wieder aufgebaut, wurde 1657 die Pfarrkirche mit einem neuen Choraltar, Ampel,



Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.



KREISSPARKASSE REGENSBURG

Denn

Sie

wissen ja:

Wenn's

um

Geld

geht ...

Taufstein und Chorstühlen ausgestattet und die Sakristei in einen besseren Zustand versetzt. 1697 und 1710 wird schon wieder von Baufälligkeit gesprochen und 1724 brannte die Kirche erneut nieder. Pfarrer Georg Friedrich Weinzierl hat die heutige spätbarocke Anlage mit einem Kostenaufwand von 3239 Gulden neu erbaut und am 29. September 1730 auf den Schutzheiligen St. Michael konsekriert. Der Turm entspricht in seinem Unterbau einer älteren Disposition. In unserer Pfarrkirche im Langhaus nördlich finden wir die Gedenktafel für den Erbauer: Georg Friedrich Weinzierl, Bischöfl. geistlicher Rat und Archidiakon, Pfarrer in Donaustauf von 1721 - 1745. Gestorben am 29. April 1745. Das alljährliche Jahresamt mit Vigil und Libera kann für diesen tatkräftigen Pfarrer im Jahre 1912 noch nachgewiesen werden.

A. U.

SCHULSPORT - ODER WIE MAN AN TALENTEN VORBEI GEHT!

Kürzlich berichtete die Presse von der Regionalausscheidung der Schülerturner für die südliche Oberpfalz, welche in Neutraubling stattgefunden hatte. Für diesen Wettbewerb waren von der Schule Donaustauf nur zwei Teilnehmer gemeldet worden.

Man fragt sich aber, ob es der Schule noch nicht bekannt ist, daß der hiesige Sportverein noch weitere Talente besitzt, denen eine aussichtsreiche turnerische Laufbahn bevorsteht. Es scheint daher einfach versäumt worden zu sein, die Turner Glaus Märkl, Martin Uhl und Manfred Pöschl, für die Ausscheidung anzumelden. Uhl wurde vor 14 Tagen in Hirschau bester Einzeltürner der Oberpfalz und Märkl wurde dort Vizemeister in der Leistungsgruppe L VII. Pöschl belegte bei der gleichen Veranstaltung den 7. Rang.

So tritt also der kuriose Fall ein, daß die Oberpfalzmeisterschaften der Schüler am 18. Mai in Cham ohne die so hervorragend plazierten Turner des Turnbezirkes Oberpfalz

stattfinden, nur weil aus unbekanntem Gründen eine Meldung für die Ausscheidung unterblieben ist.

In Neutraubling wurde gesagt, "die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein muß im Interesse guter sportlicher Leistungen Hand in Hand gehen". Die unterbliebene Meldung der drei Turnertalente ist auf mangelnde Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein zurückzuführen. Es bleibt daher zu hoffen, daß diese Panne den Verantwortlichen der Schule zum Nachdenken darüber Anlaß gibt, wie die Tätigkeit des Sportvereins in das Schulsportprogramm einbezogen werden könnte.

F. F.

GEN VERDE Band zu Gast in Donaustauf

Nach dem erfolgreichen Gastspiel im Regensburger Kolpinghaus am Samstag, den 29.4. kam die internationale Gen Verde Band auf Einladung von Pfarrer A. Köppl am 1. Mai nach Donaustauf, um den Gottesdienst festlich zu gestalten.

Die Gruppe, bestehend aus 14 Mädchen aus 8 Nationen, hat vor allem auch hier Zeugnis von ihrem Leben in Gemeinschaft nach den Grundsätzen des Evangeliums, abgelegt. Brücken der Verständigung zwischen allen Menschen zu bauen, vor allem auch zwischen Menschen innerhalb der Pfarrgemeinde, Menschen, die sich Sonntag für Sonntag zum gemeinsamen Gottesdienst versammeln, dieses Ziel der Band griff Pfarrer Köppl in seiner Predigt auf. Wir brauchen eine neue Kirche, eine Kirche, die vom Geist des Evangeliums, von einer universellen Brüderlichkeit Zeugnis ablegt. Gerade das marianische Element, Hinweis und Vorbereitung auf Christus zu sein, komme auch in diesen jungen Menschen zum Tragen. Sie singen nicht, um Karriere zu machen; ihr Ziel ist nicht,

daß die Menschen über sie reden, sondern, daß durch sie wieder über Gott geredet wird. Im Monat Mai, der vor allem Maria in den Blickpunkt des Interesses rückt, gelte es, von Maria zu lernen: ihr ganzes Wesen war Hinweis auf Jesus. Das Wort, das ihr Wesen aussagt heißt: "Tut alles, was er euch sagt".

In der vollbesetzten Kirche entstand Gebetsatmosphäre, die allen Besuchern Freude vermittelte. Das anziehende frohe Christentum, das von der Gesangsgruppe Gen Verde ausstrahlt, macht auch für junge Menschen die Kirche heute wieder attraktiv.

K. St.

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strath-Verfahren auf natürliche Weise abgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

APOTHEKE DONAUSTAUF

250-g-Flasche DM 13,50 incl. MWS!

PK7

Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

PK 7

In PK 7 sind natürliche Kräuterauszüge nach dem Strath-Verfahren enthalten.

PK 7 ist eine wertvolle Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten und die Nerven zu stärken.

In der Apotheke zu 13,50 DM

**PK 7 J. Renner - Strathmeyer
DONAUSTAUF**

VON DEN TURNERN

Zur Zeit sind im Schaukasten des Sportvereins zwei Urkunden ausgestellt, die die augenblicklich beste Riege der Turner in der Aufbauklasse A VII bei den Meisterschaften des Turngaues "Walhall" und den Meisterschaften des Turnbezirks Oberpfalz errungen hat. Beidemal belegte die Riege Blöbl, Märkl, Pöschl und Uhl den ersten Platz vor der gesamten Konkurrenz und wurde damit Gau- und Oberpfalzmeister. Diese Beständigkeit zeigt, was im Vereinturnen erreicht werden kann, wenn Übungsleiter und Turner gut zusammenarbeiten.

Zur Zeit ist die Turnabteilung des Sportvereins dabei, weitere Leistungsklassen der Buben und Mädchen herauszubilden, von denen sie sich spätestens im nächsten Jahr erste gute Erfolge bei Wettbewerben verspricht.

Es bleibt zu hoffen, daß den mit dieser Ausbildung betrauten Übungsleitern und den jugendlichen Turnerinnen und Turnern viel sportlicher Erfolg beschieden ist, der auch andere anregt, hier mitzumachen.

F.F.

DIE MUSIK- UND GESANGSGRUPPEN

verschiedener Oberpfälzer Trachtenvereine trafen sich turnusgemäß diesmal im Pfarrsaal von Donaustauf. Erfreulich groß war die Anzahl der Teilnehmer aus den verschiedenen Landkreisen. Oberlehrer Männer leitete die Versammlung und führte die Jugend in neue Tünze ein. Begeistert applaudiert wurde die "Donaustauer Stubn Musi" mit W. Wintermeier, dem Ehepaar Sigi Glaser u. A. Kastenmeier. Ihr Können zeigte auch die Donaustauer Jugendmusikgruppe, die von W. Wintermeier betreut wird, am Hackbrett war Schiessl Hildegard, Gitarre spielten Süsbauer Georg und Manfred Scholterer, Hans Pössl spielte Ziehharmonika und Flöten Kath. Süsbauer u. K. Plössl. Auch der Kinderchor von Donaustauf unter der Leitung von Rektor Zenger gab 3 Volkslieder zum Besten. Das Tegernheimer "Trio" Kulser, Schmid, Baumgart wartete mit drei lustigen "Tanzliedln" auf. Neben der Regensburger "Gstanzl Musi" traten noch verschiedene Gruppen aus Homau Tirschenreuth und der nördl. Oberpfalz auf. Bilanz des gelungenen Abends: Das Volkslied wird immer noch gepflegt und ist auch in der heutigen Zeit noch lange nicht vergessen!

ZIVILISATIONSBLÜTEN IN DER LANDSCHAFT

Wenn Sie, lieber Leser, von Donaustauf nach Tegernheim fahren, dann werden Sie in der ersten Kurve, zur Donau hin, ein völlig neues Blütengefühl erleben. Blüten unserer Wohlstandsgemeinschaft nämlich sind es, die dort nicht zu übersehen sind.

Schachteln und Kisten, Körbe und Flaschen haben dort liebe Mitmenschen der Natur zur gefälligen Verwendung überlassen. Nur gut, daß besagte Natur diese Geschenke nicht auch noch annimmt, spricht, vermehrt. Was für den biederen Zeitgenossen das alljährliche Hochwasser der Grund für die Ansammlung von Müll und Unrat, so mußte er sich dieses Jahr schon was anderes einfallen lassen und spätestens zu diesem Zeitpunkt kam ihm die Idee auf seine Artgenossen als Übeltäter.

Was eigentlich denken sich diese Leute, wenn Sie in unverantwortlicher Weise diese Kurve mit ihrem speziellen Schmuck versehen. Gewiß, in vielen Wohnungen kann man nicht mehr eine Zeitung verbrennen und unsere Mülltonnen sind vielerorts für Lilliputianer gedacht aber das ist doch noch lange kein Recht dafür, daß man seinen Schutt in der Gegend rumschmeißt.

Leider ist das aufgezeigte Beispiel kein Einzelfall. Wenn Sie mit offenen Augen durch unsere Landschaft fahren, werden Sie vielfach solchen Blütenteppichen begegnen. Aus unserer Gemeinde dürfte eigentlich niemand bei dieser Ausschmückung der Natur dabei sein, haben wir doch Gelegenheit, unseren Müll geordnet abzugeben, auch wenn unsere Mülltonnen nur für Normalverbraucher ala 1946 gedacht sind.

L.B.

Häusliche Menagerie

Zwoa Frauen ham se lang net gsehng und red'n von ihre Altn, wia's in der erstn Eh'zeit war'n und wia sie's jetzer haltn.

Die oane sagt: Mei Sepp is recht, i hab ma'n zogn, den Kampi, was is des für a Büffl gwen und heit des reinste Lampl!

Die ander' sagt: Ma sollts net glaub'n, bei mir is umkehrt g'laffa, mei Hias hat mi auf Händ'n tragn uns wollt ma's Schönste kaffa

Er hat mi "Schneck" und "Mausi" gneent bestimmt, i woß net besser und jetzt allmähli mit der Zeit wern d'Viecherl allwei grösser!
A.U.

"Burgpfeifer" Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.



Auf der Sunnabenk:

Ja Zenzi, wo fahrst denn dann hi mit deim schena Gwand?
Na, wo weren scho hifahrn, ha Vroni. In Stoadt eine, zum Massieren!

Woa! zum Massieren fahrst du? Moanst, daß di no schena macha konna. Do is ja schad um jeden Handgriff mit dem se da Masseur an deiner Kufenfigur vergreift!

Gell, tu fei du nicht ausgeschaut wern, Vroni, du warst ganz genau, daß i mir heid im Winter mein Arm brocha hob und da muß i allaweil zum Massieren fahrn in Stoadt eine. Was moanst, was mi des allaweil Zeit kost, ha Vroni!

Du sollst bis auf Münch'n fahrn müssen, wennst so dumm bist und fahrst zweg'n dem Messlern bis in Stoadt einel! Ja wo soll i denn dann hi, ha Vroni, soll i vielleicht an Masseur mit seim ganzn Arbeitszeig zu mir nach Stauf oba bitt'n, ha Vroni, weil i di Zenzi von Stauf bin.

Za Zenzi, woarst du denn heit no net, daß du di a in Stauf massieren lassn kost!

Etzer geh her auf Vroni? No geh zu dera Fremdenpension hinte, do bei Reifelding, zu dem groß'n Schwarz'n da, woarst scho, a Schnurrbartl hot er a.

Ja mei freili, i hos ja a scho ghört, stimmt des also, ha Vroni? No da muß i nächstmal freili hinte, da bine wenigstens glei wieder dahom mache.

Siegt, Zenzi und Straß baun se dir a glei hinte, daß da net glei wieder a Trum von deim Alabasterkörper brichst.

Ja, na kost du a glei mit hinte geh, verstehst Vroni, dir kona dann glei dei Zunga und deine Stimmbänder massieren, daß no schneller knifern konnst!

DER FÜRSTENGARTEN

wurde heuer von den Gemeindefürstengarten gesäubert und wieder in Ordnung gebracht, wofür wir der Marktgemeinde und den Männern herzlich danken. Dank der Bürgerinitiative konnte der Kinderspielplatz weiter ausgebaut werden und ist bei schönem Wetter immer stark besucht, so daß die Spielplätze auf den umliegenden Ruhebänken kaum mehr ausreichen. Daher unsere Bitte: unterstützen Sie den Verkehrsverein durch Ihren Mitgliedsbeitrag -oder durch eine Bankspende, damit neue Bänke erstellt werden können.